

ZOFINGER TAGBLATT

Schweiz am Wochenende

zt Samstag, 15. Oktober 2022

Fussball
Dem FC Aarau stehen erstmals in dieser Saison drei Spiele innert einer Woche bevor. **Seite 25**

Hanspeter Müller-Drossaart
Der Schauspieler spricht im zt Talk über gute Bücher und den Wert von Witzen. **Seite 29**

redinvest
raumhaft kompetent



Verkauf Roger Halbeisen
Bewertung Vilson Radi

Ihre Immobilien-Experten in der Region Zofingen – für Verkauf oder Bewertung.
Verlassen Sie sich auf die Immobilien-Experten mit über 45 Jahren Erfahrung.

Redinvest Immobilien AG | www.redinvest.ch
SVIT T 062 745 18 50 | zofingen@redinvest.ch

AZ 4800 Zofingen | Nr. 41 | 241 | 6. Jahrgang | Fr. 3.50 | ISSN 1420-3456 | www.zofingertagblatt.ch

Auf diesen Augenblick haben alle Beteiligten gewartet: Die MUGA ist eröffnet

Erstmals nach drei Jahren Corona-Pause wurde gestern Abend in Murgenthal wieder eine Gewerbeausstellung eröffnet. Entsprechend gross war die Freude bei (v.l.) OK-Präsident Antonio Di Nicolantonio, Lydia Zenhäusern (Co-Präsidentin Unterbäch Tourismus), Thomas Blum (Gemeindepräsident Fulenbach), Max Schärer (Gemeindevorstand Murgenthal), Eveline Furrer (Co-Präsidentin Unterbäch Tourismus) und HGV-Präsident Pascal Blum. **Seite 31**

Bild: Thomas FÜRST



Zum Wochenende

Der fehlende Satz

Heute wende ich mich einmal der Theorie und Praxis von Kommunikation zu, wie sie dann und wann gepflegt wird. In diesen Tagen ist uns dazu ein besonders gutes Beispiel aus der Gemeinde Reiden begegnet.

Zunächst zur Theorie. Zwölf Seiten umfasst das Kommunikationskonzept der Gemeinde, das auf den 8. Februar 2021 datiert und also durchaus aktuell ist. Darin stehen ein paar sehr wahre – und sehr hehre – Sätze. «Alle demokratischen Prozesse basieren auf einer bestmöglichen Wissensbasis aller Beteiligten», heisst es etwa. Die Behörden müssten dazu ihren Beitrag leisten – mit «einer auf allen Ebenen adressatengerechten Information». Auf Seite 5 kann man nachlesen, wie die Gemeinde das umsetzen will: «Wir kommunizieren proaktiv, zeitgerecht und aktuell.» Und man sei bestrebt, das Agendasetting – das Setzen von Themen – durch langfristige Planung selber zu betreiben. So weit, so gut.

Und nun zur Praxis. Mitte September gab die Gemeinde den Rücktritt zweier Mitglieder der wichtigen Controllingkommission bekannt, Anfang Oktober waren es schon drei Rücktritte. Dann macht in der Gemeinde die Information die Runde, dass auch der Präsident den Hut nimmt. Was sagt der Gemeinderat dazu? Wie geht es nun weiter? Mehrere Anfragen beim Präsidenten der Kommission laufen ins Leere; er geht auf Tauchstation. Auch der Gemeindepräsident hat keine Zeit für ein fünf- oder zehnminütiges Telefongespräch. Ausser der dürren Feststellung per Mail, man nehme die Demissionen zur Kenntnis und werde die Wahlordnung beraten, herrscht Funkstille. Proaktive, zeitgerechte, aktuelle Kommunikation?

Und das Fazit? Dem Kommunikationskonzept der Gemeinde Reiden fehlt ein entscheidender Satz. Geprägt hat ihn der Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick (1921–2007). Er lautet: «Man kann nicht nicht kommunizieren.» In Krisensituationen auf drängende Fragen nichts zu sagen oder auf Tauchstation zu gehen, ist durchaus eine Form der Kommunikation, eine höchst wirkungsvolle sogar: Sie verschärft die Krise in aller Regel. Ich habe noch nie einen Kommunikationsexperten getroffen, der sie empfohlen hätte.



Philippe Pfister
philippe.pfister@ztmedien.ch

Der Zuger Finanzdirektor greift nach Ueli Maurers Sitz

Heinz Tännler hat prominente Fürsprecher – Esther Friedli hingegen kandidiert für den Ständerat.

Francesco Benini

«Ich bewerbe mich um einen Sitz im Bundesrat», sagt der 62-jährige Zuger Regierungsrat Heinz Tännler im Gespräch mit der «Schweiz am Wochenende». Die kantonale SVP-Sektion wird seinen Namen nun der Findungskommission der Partei melden. Tännler begründet seine Entscheidung so: Er wolle, dass seine Partei zwischen unterschiedlichen Bewerbern auswählen könne. Die wirtschaftlich starke Zentralschweiz habe seit 2003 keine Stimme

mehr im Bundesrat. Der Finanzdirektor versteht sich als Vertreter eines florierenden Kantons, der den nationalen Finanzausgleich mit Hunderten Millionen Franken nährt.

Tännler gilt in Zug als Politiker, der die Linie der SVP selten verlässt, aber mit den Vertretern anderer Parteien gut zusammenarbeitet. Als er 2016 von der Bau- in die Finanzdirektion wechselte, kämpfte Zug mit einem hohen strukturellen Defizit. Es wurde mit mehreren Sparpaketen behoben. Bereits 2015 wollte der Jurist für einen Sitz in der

Landesregierung kandidieren, zog sich dann aber zu Gunsten des Zuger Nationalrats Thomas Aeschi zurück. Aeschi sagt nun: «Für die SVP ist es wichtig, Kandidaten zu präsentieren, die einen Leistungsausweis als Wirtschaftspolitiker haben. Darum würde ich eine Kandidatur von Heinz Tännler begrüssen.» Auch der FDP-Ständerat und frühere Zuger Regierungsrat Matthias Michel äussert sich wohlwollend: Tännler sei ein «Macher und ein Teamplayer».

Ihre Ambitionen für den Bundesrat angemeldet haben bisher der Berner

Ständerat Werner Salzmann und der Berner Nationalrat Albert Röstli. Auf eine Kandidatur für die Regierung verzichtet hingegen die St. Galler Nationalrätin Esther Friedli. Sie bewirbt sich dafür um die Nachfolge von Paul Rechsteiner im Ständerat. Die Zürcher SVP-Sektion ist noch immer auf der Suche nach einer Kandidatin oder einem Kandidaten für den Bundesrat.

Die Grünen wollen derweil am Dienstag bekannt geben, ob sie eine Bewerberin oder einen Bewerber für die Ersatzwahl nominieren. **Seiten 2/3**

Den Kantonen fehlen fast 7000 Polizistinnen und Polizisten

Sicherheit Die UNO empfiehlt eine Polizeidichte von 300 Uniformierten pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Karin Kayser-Frutschi ist die höchste Sicherheitsdirektorin der Schweiz und hält die Vorgabe auch hierzulande für sinnvoll. Demnach fehlen 6800 Polizistinnen und Polizisten. Die dünne Personaldecke ist derzeit ein be-

sonderes Problem, weil der Polizei so viele Leute wie noch nie davonlaufen. Kayser sagt: «Leider ist die Polizei vielerorts nicht mehr in der Lage, ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen.» Mark Burkhard, der höchste Polizeikommandant, sagt: «Es kommt jetzt auch vor, dass wir Abstriche bei der Sicherheit machen müssen.» (mau) **Seite 6**

Aargauerin will erste gehörlose Nationalrätin werden

Wahlen Am 2. November nominiert die SP des Bezirks Rheinfelden ihre Kandidatur für die Nationalratswahlen 2023. Dafür habe man eine «überzeugende Frau» gefunden, heisst es in der Einladung zur Mitgliederversammlung: Tatjana Binggeli aus Möhlin. Sie ist Präsidentin des Schweizerischen Gehörlosenbunds, einzige gehörlose Person in

der Schweiz mit Dokortitel und Ärztin. Im Nationalrat will sie Brücken bauen zwischen Hörenden und Gehörlosen. Das sei dringend nötig, denn noch immer sind Gehörlose in vielen Bereichen benachteiligt. Im Interview spricht Tatjana Binggeli weiter über Barrieren im Alltag und ihren steilen Weg bis zum Dokortitel. (eva) **Seiten 36/37**

